

GESCHÄFTSBERICHT 2018

GESCHÄFTSBERICHT ZUM
31.12.2018

**ALLIANZ ELEMENTAR
LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**



4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
26	Jahresabschluss
27	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Anhang
68	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2018 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Bei den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen: Frau Isolde Knafl und Herr Walter Kreuzer schieden per 15. Mai 2018 aus dem Aufsichtsrat aus. Vom Betriebsrat wurden mit Wirkung ab 15. Mai 2018 Herr Ing. Hannes Seier und Herr Peter Zimmermann neu in den Aufsichtsrat entsendet.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen: Frau Christina Franz hat ihr Vorstandsmandat zum 31. Jänner 2018 zurückgelegt. Durch schriftlichen Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 19. Jänner 2018 wurde Frau Eva Meyer-Schiplinger mit Wirkung ab 1. März 2018 neu zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 22. März 2019

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Axel Theis

ZUM GESCHÄFTSVERLAUF 2018

Versicherungstechnisches Geschäft

Überblick

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Volatilität der Kapitalmärkte deutlich zugenommen. Außerdem stellt das anhaltend tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft weiterhin vor große Herausforderungen.

Eine aktive Risikosteuerung ist nach wie vor Grundvoraussetzung in der Finanz- wie auch in der Versicherungstechnik. In der Lebensversicherung steht die Sicherung unserer langfristigen Garantieverprechen im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der Abdeckung biometrischer Risiken sowie der Ermöglichung langfristiger Sparvorgänge im Zusammenhang mit einer gesicherten Altersversorgung.

In diesem schwierigen Umfeld sanken die laufenden Bruttoprämien um 0,8 Prozent und die Einmalerläge um 21,4 Prozent. Die offiziellen Marktzahlen für 2018 liegen noch nicht vor, jedoch erwarten wir, in einem insgesamt schrumpfenden Markt unseren Marktanteil in etwa zu halten. Bei den laufenden Prämien sind wir weniger stark geschrumpft als unsere Wettbewerber, bei den Einmalerlägen hingegen deutlich stärker.

Das Kapitalanlageergebnis sank trotz Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung für in den Vorjahren zugeschriebene Kapitalanlagen (9,3 Mio) auf 95,3 Mio Euro (2017: 123,4 Mio), hauptsächlich durch höhere realisierte Verluste aus der fondsgebundenen Lebensversicherung und aus Derivaten in Höhe von 14,5 Mio Euro (2017: 2,7 Mio) bzw. geringerer realisierter Gewinne in Höhe von 0,1 Mio Euro (2017: 8,5 Mio).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) stieg auf 16,5 Mio Euro (2017: 10,1 Mio). Dies ist vor allem auf die um ca. 10 Mio geringere Zuführung zur Zinszusatzrückstellung zurückzuführen.

Versicherungsbestand

Die Bestandsentwicklung zeigte, den Trend der Vorjahre fortsetzend, weitere Rückgänge im Bereich der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sowie der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge. Im Bereich der klassischen Lebensversicherung zeigt sich ebenfalls ein leichter Rückgang. Durch Bestandsbewegungen erhöht sich die Versicherungssumme jedoch leicht, sodass im Gesamtbestand bei leichtem Rückgang der Stückzahlen die Versicherungssumme trotzdem gleich bleibt:

	2018	2017	Entwicklung
Gesamtbestand			
Anzahl Verträge	390 519	399 891	- 2,3 %
Versicherungssumme in Mio Euro	11 657,8	11.657,3	0,0 %
Klassische Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	310 473	313 234	- 0,9 %
Versicherungssumme in Mio Euro	9.812,3	9.707,3	1,1 %
Fondsgebundene Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	14 650	13 663	7,2 %
Versicherungssumme in Mio Euro	498,6	482,8	3,3 %
Indexgebundene Lebensversicherung			
Anzahl Verträge	3 194	5 429	- 41,2 %
Versicherungssumme in Mio Euro	50,7	94,4	- 46,3 %
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge (PZV)			
Anzahl Verträge	62 202	67 565	- 7,9 %
Versicherungssumme in Mio Euro	1 296,3	1 372,9	- 5,6 %

Prämien und Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die abgegrenzten Nettoprämien sanken auf 372,2 Mio Euro (2017: 390,9 Mio). Das Prämienvolumen des indirekten Geschäfts betrug im Berichtsjahr 0,2 Mio Euro.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung erreichten im Berichtsjahr 406,5 Mio nach 392,8 Mio Euro im Jahr 2017, was einen Anstieg von 3,5 Prozent bedeutet. Die ausbezahlten und verrechneten Gewinnanteile betragen 9,4 Mio Euro. Die Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung erhöhte sich von 3 548,6 Mio auf 3 604,4 Mio Euro.

Insgesamt verringerte sich der Aufwand für Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer inklusive Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen in der Gesamtrechnung von 357,4 Mio auf 318,7 Mio Euro.

Die nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge sowie die rechnungsmäßigen Zinsen wurden hierbei abgezogen.

Der Belastungssatz betrug im Jahr 2018 85,2 Prozent (2017: 91). Der Belastungssatz ergibt sich aus dem Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zu den abgegrenzten Prämien.

Der technische Betriebsaufwand betrug 44,0 Mio Euro (2017: 48,7 Mio), das entspricht 11,8 Prozent (2017: 12,4) der abgegrenzten Prämien.

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 16,5 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2017: 10,1 Mio) bedeutet dies einen Anstieg um 6,4 Mio Euro, der größtenteils aus der um ca. 10 Mio Euro geringeren Dotierung der Zinszusatzrückstellung resultiert.

In Zusammenhang mit dem Thema „Spättrittserklärungen in der Lebensversicherung“ wurde infolge weiterer zum 31. Dezember 2018 erhaltener Rücktrittserklärungen die Rückstellung für anhängige Verfahren und für Rücktrittserklärungen auf 7,5 Mio Euro erhöht (2017: 4,7 Mio).

Der Garantiezins in der Lebensversicherung – bezogen auf die durchschnittlichen Bilanzwerte der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und der Prämienüberträge der Gesamtrechnung – stellt sich in den Jahren 2018 und 2017 wie folgt dar:

Rechnungsmäßige Verzinsung		Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen und Prämienüberträge			Garantiezins	
		Stand am	Stand am	Stand am		
2018	2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	2018	2017
in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in Prozent	in Prozent
84 485	86 020	3 527 169	3 474 203	3 392 180	2,41	2,51

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge besteht insbesondere im Bereich der Kapital- und Rentenversicherung das Risiko, dass die Vermögenswerte nicht über die gesamte Laufzeit zu einer ausreichenden Rendite investiert werden können.

Im Risikomanagement der Allianz wird dieses Risiko im Rahmen des ALM Prozesses analysiert und im Rahmen des Investment-Management-Prozesses wirksam gesteuert.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Geld- und Rentenmärkte

Nach dem starken Aufschwung in 2017 mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,4 Prozent konnte die Eurozone 2018 die hohen Erwartungen nicht erfüllen. Das Wachstum schwächte sich auf immer noch vergleichsweise hohe 1,9 Prozent ab. Verantwortlich für diese Abschwächung war vor allem die schwache Entwicklung der Exporte, die sich in der Wachstumsabschwächung Chinas und der globalen Diskussion um Handelsbeschränkungen begründet. Trotz eines weiteren Rückgangs der Arbeitslosigkeit von 9,1 auf 8,2 Prozent zeigte auch der private Konsum nur einen niedrigen Zuwachs.

Politisch wurde 2018 global durch die unberechenbaren Aktivitäten des US-Präsidenten Trump geprägt, dessen Mantra ‚America First‘ sich einerseits in Importzöllen und Handelskonflikten u. a. mit China und der EU niederschlug, andererseits in der Schwächung bis Aufkündigung internationaler Bündnisse und Brückierung historischer Partner.

In Europa konnte die EU zwar mit der britischen Regierung eine Austrittsvereinbarung erzielen, diese fand jedoch keine Bestätigung durch das Parlament, sodass ein Brexit ohne Vertrag droht. In Frankreich schwand die Unterstützung für Präsident Macron kontinuierlich und endete zum Jahresende mit gewalttätigen Protesten, während in Deutschland nach fortdauernden Querelen der mühsam verhandelten Koalition die schrittweise Ablöse der Langzeitkanzlerin Merkel begann.

Die US-Wirtschaft konnte durch die Wachstumsdynamik in 2018 infolge der Unternehmenssteuerreform und der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen nochmals zulegen und dürfte ein reales Wachstum von 2,9 Prozent erzielt haben, wobei alle Segmente im Vergleich zu den Vorjahren das höhere Wachstum mittrugen.

Die mit 3,7 Prozent niedrigste Arbeitslosigkeit seit 1969 und der bis in Q4 boomende US-Aktienmarkt dürften auch die Gründe für ein respektables Wahlergebnis bei den Mid-terms darstellen, wenngleich der Kongress erwartungsgemäß zu den Demokraten wechselte und die weitere Amtszeit Trumps erschweren sollte.

Der fortgesetzte Ölpreisanstieg unterstützte bis in das vierte Quartal hinein die Inflationsentwicklung, während der Lohndruck trotz de facto Vollbeschäftigung erst zum Jahresende etwas anzog, sodass die Jahresinflation mit 2,4 Prozent nur leicht über dem Vorjahr lag. Die Fed nutzte jedoch den Konjunkturaufschwung zu einer weiteren Normalisierung des Leitzinssatzes, welcher sich nach vier Erhöhungen 2018 jetzt in der Bandbreite von 2,25 – 2,5 Prozent befindet.

In der Eurozone erhöhte sich die Inflation im Jahresverlauf deutlich und lag im zweiten Halbjahr zumeist über dem Zielbereich der EZB von 2 Prozent, schwächte sich jedoch infolge des

massiven Ölpreisrückgangs gegen Jahresende auf unter 2 Prozent ab. Ende 2017 hatte die EZB beschlossen, die außergewöhnlichen Geldmaßnahmen in Form der Anleihekäufe fortzusetzen, das Ausmaß jedoch weiter von 40 auf 30 Mrd Euro pro Monat zu reduzieren. Im vierten Quartal wurde das Volumen weiter auf 15 Mrd Euro reduziert. Auf den Geldmarkt hatte dieser Schritt keine wesentlichen Auswirkungen. Der Euribor für 3 Monate schloss das Jahr bei rund – 0,3 Prozent, während der Euribor12M geringfügig von – 0,19 auf – 0,12 Prozent anzog.

Im Dezember 2018 beschloss die EZB, wie bereits im Sommer angekündigt, die vorläufige Beendigung des Anleihekaufprogramms, wobei auslaufende Anleihebestände weiter reinvestiert werden, und bekräftigte gleichzeitig die Ankündigung, keine Zinserhöhung vor dem Sommer 2019 vorzunehmen.

Währungsseitig konnte der Euro im ersten Quartal seine Aufwärtsbewegung zum US-Dollar aus 2017 noch fortsetzen. Infolge der divergierenden Wirtschaftsdynamik und der sukzessiven Zinserhöhungen der Fed vollzog sich ab dem zweiten Quartal 2018 eine Trendwende und der US-Dollar festigte sich auf rund 1,14 zum Euro.

In diesem Umfeld der abschwächenden Konjunkturdynamik bei leicht anziehender Inflation und weiterhin expansiver Geldpolitik herrschte bis Mai relative Stabilität am Euro-Staatsanleihenmarkt bei leicht steigenden Renditen. Mit Bildung der populistischen Regierung in Italien sorgte die politische Unsicherheit für stark steigende Renditen der italienischen Staatsanleihen und griff kurzfristig auch auf die südlichen Euroländer über. Gegen Jahresende deutete sich dann ein Einlenken Italiens im Budgetstreit mit Brüssel an, die Risikoaufschläge blieben trotzdem auf erhöhtem Niveau.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen, die zu Jahresbeginn kurzfristig über 0,7 Prozent angestiegen war, fiel auch infolge der Korrektur an den Aktienmärkten auf 0,2 Prozent zurück. Die Rendite der zehnjährigen österreichischen Bundesanleihen schwankte zwischen 0,5 – 0,9 Prozent und schloss das Jahr ebenso am unteren Ende.

Im Gegensatz zu 2017 führte die im Jahresverlauf zunehmende Risikoaversion am Markt für Unternehmensanleihen sowohl im Investment-Grade als auch im High-Yield Bereich zu einer Ausweitung der Spreads.

Die Region Osteuropa konnte 2018 an das positive Wachstum aus 2017 anknüpfen. Infolge der Konjunkturabschwächung in der Eurozone kam es jedoch in Tschechien, Ungarn und Rumänien ebenso zu einem Wachstumsrückgang, wobei deren Wirtschaften immer noch um hohe 3 und 4,5 Prozent expandierten. Polen verzeichnete sogar einen Wachstumszuwachs bei rund 5 Prozent. Der fortgesetzte Aufschwung führte auch zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit. Trotz Verknappung am Arbeitsmarkt zeigte die Inflationsentwicklung kein einheitliches Bild und einzig die Notenbank von Rumänien erhöhte die Leitzinsen. Politisch setzten sich die populistischen und nationalistischen Tendenzen in den Ländern fort, wobei sich die Regierungen einige Kritik seitens der EU bezüglich der Rechtsstaatlichkeit einzelner Maßnahmen zuzogen.

Aktienmärkte

Infolge des positiven Wirtschaftsausblicks und der hohen Unternehmensgewinnprognosen starteten die Aktienmärkte mit hoher Euphorie und Erwartungshaltung in das Jahr, erlitten jedoch bereits im Jänner einen ersten, deutlichen Dämpfer. Die hohen Erwartungen und bestehende Risikopositionierung der Investoren erwiesen sich zunehmend als schlechte Ausgangslage für die folgende Abschwächung der Frühindikatoren sowie die vielfältigen politischen Unsicherheitsfaktoren.

Die europäischen Aktienmärkte waren im Verlauf 2018 von vielen wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren belastet, die zu einer deutlich negativen Revision der Gewinn-schätzungen und erneut zu einer unterdurchschnittlichen Performance führten.

Letztlich notierte der Euro Stoxx 50 um 14,34 Prozent niedriger bei 3001. Trotz des erwartet hohen Wachstums und auch infolge der Steuerreform hoher Unternehmensgewinne verzeichneten selbst US-Aktien Kursrückgänge. So fielen der Dow Jones Industrials um 5,63 Prozent auf 23327 und der breitere S&P 500 um 6,24 Prozent auf 2506 und beendeten das Jahr auf den Jahrestiefstständen.

Die Emerging Markets konnten nicht an die positive Entwicklung in 2017 anknüpfen und fielen um 16,63 Prozent (in US-Dollar), was neben der Abschwächung Chinas und den politischen Unruhen wesentlich von den US-Zinserhöhungen und dem festeren US-Dollar verursacht wurde. Auch der japanische Nikkei 225 konnte sich dem globalen Trend nicht entziehen und schloss mit –12,08 Prozent in 2018.

Kapitalanlagen

Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018 beträgt 5 641,8 Mio Euro und ging somit im Vergleich zum Vorjahreswert (2017: 5 805,5 Mio) um ca. 3 Prozent zurück.

Der Buchwert der Kapitalanlagen fiel von 5 074,2 Mio auf 4 979,4 Mio Euro zum 31. Dezember 2018 (davon entfallen 966,9 Mio Euro auf Kapitalanlagen der Fondsgewebundenen Lebensversicherung).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 128,9 Mio Euro, wovon für 115,8 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2018 wurden davon 9,3 Mio Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 94,2 Mio Euro bestehen.

Die Stillen Reserven erreichten 662,5 Mio Euro bzw. 13,3 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Basis der Buchwerte.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2018 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 135,4 Mio Aufwendungen in Höhe von 40,1 Mio Euro gegenüber. Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 149,9 Mio und die Aufwendungen auf 26,5 Mio Euro.

Der Rückgang der Erträge im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf sehr geringe realisierte Gewinne aus Derivaten in Höhe von 0,1 Mio Euro (2017: 8,5 Mio) und auf geringere Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von 9,3 Mio Euro (2017: 12,3 Mio) zurückzuführen. Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen durch höhere realisierte Verluste aus der Fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 4,2 Mio Euro (2017: 0,2 Mio) und aus Derivaten in Höhe von 10,3 Mio Euro (2017: 2,5 Mio) verursacht.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 Basispunkte auf 2,8 Prozent reduziert.

Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2018.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere ist im Vergleich zum Vorjahr mit 4,5 Prozent konstant geblieben. Das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus sehr langläufigen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten in den Büchern stehen.

Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren, diese bestehen vorwiegend aus Veranlagungen in Renten-Investmentfonds, sank die durchschnittliche Rendite gegenüber dem Vorjahr von 2,7 auf 2,4 Prozent. Die Rendite der Ausleihungen erreichte einen Wert von 3,4 Prozent.

Steueraufwand

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 4,8 Mio Euro (2017: 4,0 Mio), das sind 29,0 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 4,9 Mio Euro (2017: 3,9 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 6,1 Mio Euro (2017: 0) und des Jahresüberschusses von 11,7 Mio (2017: 6,1 Mio) auf 212,8 Mio Euro (2017: 207,1 Mio) geändert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Gewinnreserven

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung sank gegenüber Jahresultimo 2017 von 80,2 Mio auf 62,1 Mio Euro zum 31. Dezember 2018.

Unter Berücksichtigung der bereits gutgeschriebenen Gewinnanteile von 102,4 Mio Euro und der zugesagten Gewinnanteile mit einem Betrag von 12,4 Mio Euro in der Deckungsrückstellung stehen für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer 114,8 Mio Euro zur Verfügung. Die Gewinnanteilsätze gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen sind im Anhang für die einzelnen Gewinnverbände detailliert angeführt.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Ausgliederungsvertrages gemäß § 109 VAG ist die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Die Funktion Innenrevision der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird im Rahmen eines Ausgliederungsvertrages von der Innenrevision der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wahrgenommen.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein weiterer Ausgliederungsvertrag hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung. Die Top Versicherungsservice GmbH verwendet für die Vertragsverwaltung sowie für die Leistungsabwicklung das versicherungstechnische EDV-Programm „Geschäftsfallbearbeitung“ (GFB) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die IT-Infrastruktur (PC-Netz) inklusive der Telefonanlage und andere allgemeine IT-Dienstleistungen werden der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gegen Kostenverrechnung zur Verfügung gestellt. Seit 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert. Für die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat die angesprochene Auslagerung der IT keine Auswirkungen; sie bezieht ihre IT-Leistungen weiterhin direkt von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, die sich der Allianz Technology GmbH als Subunternehmer bedient.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2018 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risk Controlling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risiko-Kapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM) und die Limitüberwachung, sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2018 die Herausforderungen in einem unverändert schwierigen Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Dazu zählen insbesondere Maßnahmen wie Beibehaltung der konservativen Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos, vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch die risikoadäquate Gestaltung des Neugeschäfts.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als neues Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit drei Jahren in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell (Risk Analysis Infrastructure – RAI).

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat in Österreich alle Modelle der Risikoplattform RAI implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert sowohl qualitativ als auch quantitativ erhoben. Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Festlegung der Gewinnbeteiligung sowie in der Formulierung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt. Besonders im Niedrigzinsumfeld wurde das Modell für Analysen verwendet, um das Marktrisiko zu reduzieren.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt. Im Jahr 2018 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2018 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

Risikoprozess

In 2018 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass nach wie vor alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontroll-Standards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird dieser Prozess den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz, die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

▶ Marktrisiken

Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen der risikolosen Zinskurve, durch Schwankungen in den Wechselkursen, Aktienkursen, Risikoprämien von Anleihen (Spreads) und Immobilienwerten entstehen.

▶ Kreditrisiken

Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

▶ Aktuarielle Risiken der Lebensversicherung

Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in der Biometrie (Sterblichkeit, Langlebigkeit, ...) sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

▶ Geschäftsrisiken

Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (d. h. das Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems, IRCS) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das IRCS der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessment wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Lebensgeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich
- ▶ Asset/Liability Management
- ▶ Kreditrisikolimitsystem
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie
- ▶ Zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung (ICOFR) als Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) nach Konzernstandards.

Sowohl die Entity Level Controls (ELCA) als auch die IRCS-Kontrollen auf Prozessebene wurden in 2018 gemäß Terminplan bewertet und großteils bereits mit Stichproben getestet.

Die Tests von ELCA (Entity Level Control Assessment)-Kontrollen erfolgen durch die Innenrevision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 ist in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Kontrollumfeld, darunter fallen Themen wie
Integrität und ethische Werte,
Verpflichtung zu Kompetenz,
Wirkungsweise von Vorstand und Prüfungsgremien,
Organisationsstruktur und klare Verantwortlichkeiten,
Rahmenbedingungen für die Rechnungslegung,
Personalpolitik
- ▶ Risikobewertung
- ▶ Information und Kommunikation
- ▶ Überwachung

Diese Themen berühren vor allem die Funktionen Compliance, Vertriebs-Compliance, Korruptions- und Betrugsvermeidung, Aufsichtsrat und Vorstand, Finance, Personalverwaltung sowie sämtliche Schlüsselfunktionen.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Testkonzepts zur Überprüfung des Solvency II Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

In der Lebensversicherung werden die Renditeerwartungen weiterhin von der anhaltenden Niedrigzinsphase und den unsicheren Kapitalmärkten beeinflusst. Wir erwarten keine kurzfristige Änderung dieser Situation. Für das Jahr 2019 legen wir weiterhin einen Schwerpunkt auf die Profitabilität im Neugeschäft.

Bei der Kundenrendite liegt die klassische Lebensversicherung „Fixkosten Plus“ mit einer Gesamtverzinsung von 2,25 Prozent, einem zusätzlichen Renditevorteil von ca. 0,3 Prozentpunkten gegenüber Produkten mit Höchstzins und einer um ca. 0,22 Prozentpunkte höheren Zusatzgewinnbeteiligung im Spitzenfeld am Markt. Diese höhere Zusatzgewinnbeteiligung war möglich, weil Kosteneinsparungen erzielt wurden, die nun an die Kundinnen und Kunden weitergegeben werden können.

Einen besonderen Schwerpunkt werden wir im Bereich der Fondsgebundenen Lebensversicherung setzen, weil sie ein höheres Renditepotenzial in der aktuellen Zinssituation bietet.

Bei der Betrieblichen Altersvorsorge (BAV) haben wir traditionell einen ausgezeichneten Ruf. Im Vorjahr wurde die Allianz bei den AssCompact Awards für die beste BAV ausgezeichnet – bereits zum siebenten Mal in Folge. Auf diesem positiven Image aufbauend, werden wir im Jahr 2019 umfassende vertriebliche Aktivitäten setzen.

Die strategische Neuausrichtung der Allianz („Agenda für die Allianz Österreich“), die im Jahr 2017 gestartet wurde, wird auch 2019 und die Folgejahre bestimmen. Dabei stehen Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelpunkt. Die Basis dafür sind Einfachheit und Effizienz und damit niedrige Kosten, die wiederum Investitionen in profitables Wachstum möglich machen.

Unter dem Motto „Mach's einfach!“ soll es Kundinnen und Kunden so einfach und bequem wie möglich gemacht werden, mit uns zusammenzuarbeiten. Sie sollen mit wenig Aufwand zur gewünschten Lösung gelangen. Eine große Rolle spielt dabei die Digitalisierung, zum Beispiel Apps, digitale Werkzeuge wie Tablets etc.

Unsere Vertriebsstrategie lautet: Wir bieten Kundinnen und Kunden jeden gewünschten Weg an, über den sie mit uns kommunizieren wollen.

Die Digitalisierung unterstützt und erleichtert dabei die persönliche Beratung, die weiter im Zentrum unserer Kundenphilosophie steht.

Dem ungebundenen Vertrieb über Versicherungsmaklerinnen und -makler werden ebenfalls umfangreiche digitale Tools zur Verfügung gestellt, die das Leben für alle Beteiligten einfacher machen. Kundinnen und Kunden, die über einen Direktkanal mit der Allianz interagieren wollen, haben dazu die Möglichkeit über Webshops, die zusätzlich persönliches Service anbieten.

Im Service lauten die Ziele ebenfalls Vereinfachung und Beschleunigung.

Während die digitalen Werkzeuge dafür sorgen werden, dass standardisierte Prozesse weitgehend automatisiert ablaufen, wird die persönliche Betreuung im Sinne von „we care“ mehr Gewicht bekommen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich persönlich und aktiv um die Anliegen der Kundinnen und Kunden von A bis Z.

Dass sich all diese Bemühungen auszahlen, zeigt das Feedback der Kundinnen und Kunden: Die Allianz hat die höchsten Weiterempfehlungsraten in der Branche und ist Loyalty Leader sowohl im Bereich Lebens- als auch Sachversicherung.

In der Kategorie Service erhielt die Allianz im Jahr 2018 Silber bei den sehr renommierten AssCompact Awards. Weiterempfehlungsraten und gute Noten im Service sind ein Indikator für zukünftiges Wachstum.

Bei der nachhaltigen Veranlagung wird die Allianz konsequent ihren Weg weiterverfolgen:

Als erstes Unternehmen in Österreich haben wir unsere gesamten Kapitalanlagen in der Eigenveranlagung – rund 6 Milliarden Euro – unter ein innovatives Investmentbewertungsmodell des WWF Österreich gestellt.

Dabei haben wir uns gegenüber dem WWF vertraglich dazu verpflichtet, den allgemeinen Nachhaltigkeitsgrad des gesamten Portfolios bis 2020 um fünf Prozentpunkte gegenüber dem Ausgangswert von Ende 2014 zu steigern. Bisher konnte mehr als eine halbe Milliarde Euro in den überdurchschnittlich nachhaltigen und sehr nachhaltigen Bereich verschoben werden.

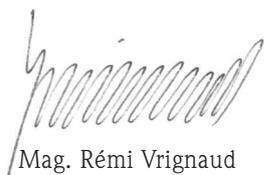
Schwerpunkte setzen wir weiterhin beim soziohumanitären Engagement:

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, denen es im Alltag aus verschiedenen Gründen nicht so gut geht. Mit Organisationen wie dem SOS-Kinderdorf und dem Verein e.motion (Equotherapie) bestehen daher seit Jahrzehnten enge Partnerschaften.

Darüber hinaus unterstützen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Agenturpartnerinnen und Agenturpartner der Allianz unter dem Titel „Allianz Lichtblicke“ eine Vielzahl weiterer Projekte, nicht nur finanziell. Sie helfen selbst tatkräftig mit – auch in ihrer Freizeit.

Die Erfolge im abgelaufenen Jahr basieren auf der breiten Expertise, dem Einsatz und dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

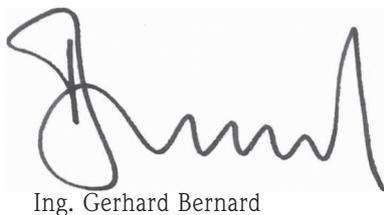
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



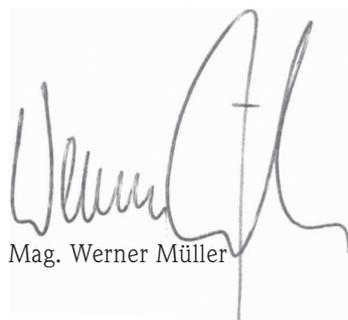
Eva Meyer-Schiplinger



Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Mag. Xaver Wölfl

Jahresabschluss

Allianz Elementar

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167 053,77		37 167
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 224 126 204,99		3 216 586
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	689 287 803,12		689 349
3. Hypothekenforderungen	55 018 752,03		55 022
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	1 121 638,19		1 545
5. Sonstige Ausleihungen	0,00		0
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00		0
7. Andere Kapitalanlagen	5 754 882,00	4 012 476 334,10	2 651
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		966 893 483,03	1 071 855
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	75 588,62		1 742
2. an Versicherungsvermittler	0,00		0
3. an Versicherungsunternehmen	0,00		0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	186 046,58		60
III. Sonstige Forderungen	52 690 350,45	52 951 985,65	14 049
E. Anteilige Zinsen		6 359 515,64	6 390
F. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	14 075,45		23
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2 185 137,59		2 963
III. Andere Vermögensgegenstände	100 634,55	2 299 847,59	102
G. Rechnungsabgrenzungsposten		3 105 224,05	3 376
H. Aktive latente Steuern		5 503 309,65	5 433
Summe Aktiva		5 049 589 699,71	5 108 316

PASSIVA

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag		9 084 104,27		9 084
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene		17 244 686,42		17 245
2. nicht gebundene		50 000 000,00		50 000
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB		366 642,21		367
2. Freie Rücklagen		5 662 036,36		105 678
IV. Risikorücklage		18 670 982,18		18 671
V. Bilanzgewinn		111 761 272,73	212 789 724,17	6 113
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr Gewinnvortrag 0 Euro)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung		36 299 538,94		37 471
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	36 299 538,94	0
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung		3 605 652 635,99		3 548 641
2. Anteil der Rückversicherer		- 1 205 523,87	3 604 447 112,12	- 439
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung		26 857 652,97		23 756
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	26 857 652,97	0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung		62 143 091,33		80 179
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung		4 904 145,94		3 231
2. Anteil der Rückversicherer		0,00	4 904 145,94	0
Übertrag			3 947 441 265,47	3 899 997

	Gesamt	Vorjahr
	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	3 947 441 265,47	3 899 997
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	946 261 027,14	1 053 028
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	784 939,00	915
II. Rückstellungen für Pensionen	1 904 391,00	1 457
III. Sonstige Rückstellungen	5 580 803,01	8 270 133,01
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 205 523,89	439
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	2 445 106,75	1 391
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	110 363,23	133
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	27 830 000,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	21 863 829,36	52 249 299,34
G. Rechnungsabgrenzungsposten	94 162 450,86	103 475
Summe Passiva	5 049 589 699,71	5 108 316

Der Vorstand:



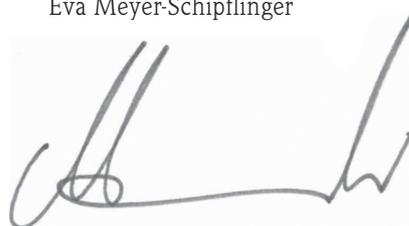
Mag. Rémi Vrignaud



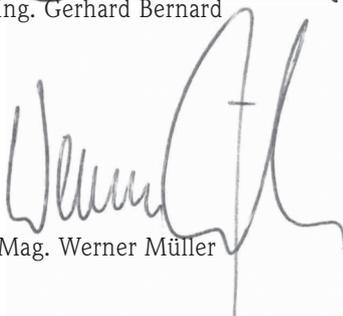
Eva Meyer-Schiplinger



Ing. Gerhard Bernard



Mag. Christoph Marek



Mag. Werner Müller



Mag. Xaver Wölfl

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2018

			Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	372 776 531,22			382 968
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>- 1 741 029,31</u>	371 035 501,91		- 1 807
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	1 179 003,58			9 725
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	1 179 003,58	372 214 505,49	0
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			95 303 324,48	123 351
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				
gemäß Posten C. der Aktiva			432 435,23	54 437
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			16 495 117,36	15 895
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 403 540 929,65			- 388 946
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>130 628,03</u>	- 403 410 301,62		91
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	- 3 101 751,10			- 3 897
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 3 101 751,10	- 406 512 052,72	0
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	0,00			- 103 500
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00		435
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	- 1 679 641,84			- 2 975
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	- 1 679 641,84	- 1 679 641,84	0
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	70 156 204,80			0
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>766 871,29</u>	70 923 076,09		0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	0,00			0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00	70 923 076,09	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung			- 2 364 943,56	- 9 262
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 25 191 802,75		- 26 816
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 18 768 059,89		- 21 932
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		<u>0,00</u>	- 43 959 862,64	0
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				
gemäß Posten C. der Aktiva			- 69 517 097,38	- 3 921
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 14 873 718,35	- 13 768
12. Versicherungstechnisches Ergebnis			16 461 142,16	10 078

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		16 461 142,16		10 078
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge				
a) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen	119 710 186,35		121 301	
1 318 914 Euro (2018)				
1 318 914 Euro (2017)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	9 542 234,39		14 318	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6 078 359,18		5 727	
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	89 202,40	135 419 982,32	8 512	149 858
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 8 751 444,75		- 8 296	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 14 555 641,09		- 14 620	
c) Zinsaufwendungen	- 657 769,92		- 581	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 5 823 838,81		- 470	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 10 327 963,27	- 40 116 657,84	- 2 541	- 26 507
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 95 303 324,48		- 123 351
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		64 940,77		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16 526 082,93		10 078
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 4 851 449,01		- 3 945	
b) Latente Steuern	65 071,42	- 4 786 377,59	- 20	- 3 965
9. Jahresüberschuss		11 739 705,34		6 113
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der freien Rücklagen	100 000 000,00		0	
b) Auflösung der Bewertungsreserve	21 567,39	100 021 567,39	0	0
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00		0	
b) Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	0,00	0	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust		111 761 272,73		6 113
13. Verlustvortrag		0,00		0
14. Bilanzgewinn		111 761 272,73		6 113

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 und 25 Prozent p. a., bewertet.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie von anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Im Falle unterlassener Abschreibungen lagen zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein wird. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 11 194 912 Euro (2017: 10 465 600) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 557 791 Euro, die Erträge 53 343 Euro.

Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 13 507 142 Euro, im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 543 367 Euro.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 14 555 641 Euro (2017: 14 619 650) getätigt.

Diese Abschreibungen entfallen auf Spezialfonds in Höhe von 3 189 448 Euro (2017: 4 054 792), Rentenfonds in Höhe von 5 932 237 Euro (2017: von 4 764 732), Derivate in Höhe von 0 Euro (2017: 2 758 728), Private equity in Höhe von 3 355 803 Euro (2017: 3 038 888), Aktienfonds in Höhe von 2 078 153 Euro (2017: 0) sowie festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 0 Euro (2017: 2 510).

Festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2018 nicht außerplanmäßig abgeschrieben.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Die Stillen Lasten jener Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet werden, betragen 2 065 495 Euro (2017: 3 115 595); daneben enthalten diese Papiere Stille Reserven von 224 926 217 Euro (2017: 242 968 581).

Das Aktienrisiko wird mittels Put Optionen auf den ATX, Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 abgesichert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Optionen:

	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust
	31.12.2018	31.12.2018	2018	2018	31.12.2017	31.12.2017	2017	2017
Long-Put-Option auf ATX	101 250	110 700	0	- 37 752	37 752	37 752	0	- 43 050
Long-Put-Option auf Euro Stoxx 50	4 910 753	7 046 100	0	- 2 163 833	2 331 255	2 391 000	0	- 2 202 980
Long-Put-Option auf S&P 500	742 879	1 000 655	0	- 282 473	282 473	282 473	0	- 337 765
Gesamtergebnis	5 754 882	8 157 455	0	- 2 484 058	2 651 480	2 711 225	0	- 2 583 795

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG 2016 im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV.

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2018 ausschüttungsgleiche Erträge in Höhe von 20 876 602 Euro (2017: 6 186 336). Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2018 gemäß RÄG 2014 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3 159 150 Euro (2017: 2 051 056) und eine Anpassung des Vorjahres um 0 Euro (2017: - 1 359 603). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 172 579 103 Euro (2017: 148 543 352).

Hypothekenforderungen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt eine dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Bankguthaben, offene Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um laufende Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Basis folgender Tafeln: deutsche Sterbetafel für Männer 1924/26, ADSt 49/51, OEVM 80/82, OEVM 90/92, EROM/F G, AVOE 96 M/F, OEVM/F 2000/2002, AVOE 2005R Einzel/Gruppe M/F, DD94 M/F, Pagler & Pagler Pflegerentenversicherung (Großschaden), MüRü AEL 2006 Pflegerentenversicherung, SwissRe AEL 2012, SwissRe AEL 2018, AEL 2015 preferred unisex, AEL 2017 Risiko preferred, AEL 2018 BU und österreichische Sterbetafel 2010/2012.

Für die Unisex Tarife werden Rechnungsgrundlagen geschäftsplanmäßig durch Mischung der geschlechts-spezifischen Tafeln in einem geeigneten Verhältnis ermittelt.

In der Großlebensversicherung kommt eine Zillmerquote von maximal 50 Promille zur Anwendung. In der Kapital- und Rentenversicherung kommt ein Rechnungszinssatz von 0, 0,3, 0,5, 1, 1,5, 1,75, 2, 2,25, 2,75, 3, 3,25 bzw. 4 Prozent zur Anwendung. Negative Deckungsrückstellungen werden entsprechend den versicherungsmathematischen Grundlagen auf Null aufgefüllt.

Die Deckungsrückstellung enthält neben der Rückstellung für vertragliche Leistungen, die auch eine Verwaltungskostenrückstellung beinhaltet, die Rückstellung für angesammelte Gewinnanteile, von der 102 382 920 Euro (2017: 104 099 452) auf zugeteilte Gewinnanteile und 12 400 070 Euro (2017: 7 809 041) auf zugesagte, aber noch nicht ausbezahlte Gewinnanteile entfallen.

Für den Gewinnverband Risikoleben werden Direktgutschriften in Form eines prämienfreien Leistungsbonus gewährt. Die Höhe des Leistungsbonus richtet sich nach dem Verhältnis, das sich aus einem Vergleich des beobachteten Risikoverlaufs des maßgeblichen Bestandes mit dem rechnermäßigen Risikoverlauf laut Geschäftsplan ergibt.

Die vom Versicherungsnehmer zu entrichtende Prämie wird an dem um den Leistungsbonus gekürzten Betrag gemessen.

Gemäß den versicherungsmathematischen Grundlagen erklärt die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft folgende Gewinnanteilsätze für 2019:

Gewinnverband Großleben

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe
Teilabrechnungsverband					
60EB	3 %	2,25 %	0 %	-	-
60	3 %	2,25 %	0 %	-	-
92	3 %	2,25 %	0 %	-	-
97	4 %	4 %	0 %	-	-
2000EB	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
2004EB	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
2004	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
SZ92EB	3 %	0 %	-	-	-
SZ97	4 %	0 %	-	-	-
SZ2000	3,25 %	0 %	-	-	-
SZ2004	2,75 %	0 %	-	-	-

Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
2006EB	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
2011EB	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	-	-
2006	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
2011	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	2,25 ‰	-
SZ2006	2,25 %	2,25 %	0,00 %	-	-	-
SZ2011	2 %	2,25 %	0,25 %	10 %	2,25 ‰	-

Gewinnverband Großleben

Abschluss ab 21. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versiche- rungs- summe	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2013EB	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	–	35 %	0,2 %
SZ2013	1,75 %	2,25 %****)	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2015	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2015EB	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
2016	1 %	2,25 %	1,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
2016EB	1 %	2,25 %	1,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen 2014	1,75 %	2,25 %	0,50 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen 2015	1,50 %	2,25 %	0,75 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Plussparen P 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2015	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2015EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰**)
FP 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP 2016EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰**)
Vorsorgekonto Genussphase	0,50 %	2,25 %	1,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2015	0,50 %	2,25 %	1,75 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Vorsorgekonto Genussphase 2016	0,30 %	2,25 %	1,95 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2015EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2016EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
FP2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
FP2017 – Einmalerlag	0 %	1,5 %	1,50 %	10 %	–	35 %	0,8 ‰**)
Vorsorge Genussphase 2017	0,30 %	2,25 %	1,95 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Plussparen P 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	2,5 ‰	35 %	0,8 ‰**)
Prolongation ***) 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %
Prolongation ***) 2017EB	0 %	2,25 %	2,25 %	10 %	–	35 %	0,2 %

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss bis 31. Dezember 2005

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Versicherungs- summe bzw. 10-fache Jahres- rente bzw. Optionskapital
Teilabrechnungsverband					
Erleben	3 %	2,25 %	0 %	-	-
Erleben 94EB	3 %	2,25 %	0 %	-	-
Renten vor 2000	3 %	2,25 %	0 %	-	-
gef. Renten 1999	3 %	-	-	-	-
Renten 2000 – Einmalerlag	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2000	3,25 %	3,25 %	0 %	-	-
Renten 2004 – Einmalerlag	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
Renten 2004	2,75 %	2,25 %	0 %	-	-
Start-Ziel-Rente	3 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2000	3,25 %	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2004	2,75 %	-	-	-	-

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 1. Jänner 2006 bis 20. Dezember 2012

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)
Teilabrechnungsverband						
Renten 2006 – Einmalerlag – Ansparphase	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Einmalerlag – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Renten 2006 – Ansparphase	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Renten 2006 – Leistungsphase	2,25 %	-	-	-	-	-
Start-Ziel-Rente – 2006	2,25 %	2,25 %****)	0 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Ansparphase	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-
Renten 2011 – Einmalerlag – Leistungsphase	2 %	-	0,25 %	-	-	-
Renten 2011 – Ansparphase	2 %	2,25 %	0,25 %	-	2,5 ‰	-
Betriebliche Kollektivversicherung	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung – Einmalerlag	2,25 %	2,25 %	0 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-
Betriebliche Kollektivversicherung 2011 – Einmalerlag	2 %	2,25 %	0,25 %	-	-	-

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2012 bis 20. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve
Teilabrechnungsverband							
Renten 2013 – Einmalerlag – Ansparphase	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,75 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2013 – Ansparphase	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2013 – Leistungsphase	1,75 %	–	0,50 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	–	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	1,5 %	–	0,75 %	–	–	–	–
Renten 2015 – Ansparphase	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten 2015 – Leistungsphase	1,5 %	–	0,75 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	2,5 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2013	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	–	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	2,5 ‰	–	–
Betriebliche Kollektiv- versicherung – Einmalerlag 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	–	–	–
Renten Plus sparen 2014	1,75 %	2,25 %	0,50 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
Renten Plus sparen 2015	1,5 %	2,25 %	0,75 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %
RP 2015 – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–
RP 2015 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	35 %	0,8 %**)
RP 2015 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–

Gewinnverband Erleben – Renten

Abschluss ab 21. Dezember 2015

	Rechnungs- zins	Ansamm- lungs- zins	Zins- gewinn- anteilsatz (1)	Risiko- gewinn- anteilsatz (2)	Zusatz- gewinn- anteilsatz*) (3)	davon im Schluss- gewinn	zusätzlicher Schlussgewinn- anteilsatz	besonderer Zusatzgewinn- anteilsatz *****)
Basis	Reserve	Ansamm- lungsgewinn- guthaben	Reserve	Risiko- prämie	Options- kapital	Gewinn- anteil (1)+(2)+(3)	Reserve	Reserve
Teilabrechnungsverband								
Renten 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	1 %	2,25 %	1,25 %	–	–	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	1 %	–	1,25 %	–	–	–	–	–
Renten 2016 – Ansparphase	1 %	2,25 %	1,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
Renten 2016 – Leistungsphase	1 %	–	1,25 %	–	–	–	–	–
BKV 2016	1 %	2,25 %	1,25 %	–	2,5 ‰	–	–	–
BKV 2016 – Einmalerlag	1 %	2,25 %	1,25 %	–	–	–	–	–
BKV P 2016	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2016 – Einmalerlag	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	–	–	0,5 %
Renten Plus sparen 2016	1 %	2,25 %	1,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2016 – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
RP 2016 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	2,25 %	2,25 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2016 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
BKV 2017	0,5 %	2,25 %	1,75 %	–	2,5 ‰	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0,5 %	1,5 %	1 %	–	–	–	–	–
BKV 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0,5 %	–	1,75 %	–	–	–	–	–
BKV P 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,50 %	–	–	–	–	0,5 %
BKV P 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–
Renten 2017	0,5 %	2,25 %	1,75 %	–	2,5 ‰	35 %	0,2 %	–
RP 2017	0 %	2,25 %	2,25 %	–	2,5 ‰	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Ansparphase	0 %	1,5 %	1,50 %	–	–	35 %	0,8 % **)	–
RP 2017 – Einmalerlag – Leistungsphase	0 %	–	2,25 %	–	–	–	–	–

Gewinnverband Risiko

Teilabrechnungsverband	Rechnungszins	Bonuszins	Altersabhängige Reduktion der Sterbe- bzw. Invalidisierungs- bzw. Pflegebedürftigkeitswahrscheinlichkeit zur Ermittlung des Leistungsbonus
Basis	Reserve	Reserve	Sterblichkeit bzw. Invalidisierungswahrscheinlichkeit lt. Rechnungsgrundlagen
Risiko ohne Gewinn	3 %	–	–
Risiko mit Gewinn	3 %	–	40 %
Risiko 1997	4 %	–	40 – 60 %
Risiko 2000	3,25 %	–	32 – 48 %
Risiko 2004	2,75 %	–	bis 41 %
Risiko 2006	2,25 %	–	bis 32 %
Risiko 2011	2 %	–	bis 32 %
Risiko 2013	1,75 %	–	21,5 – 52,4 %
Risiko 2015	1,5 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2016	1 %	–	0 – 38,8 %
Risiko 2017	0 %	1 %	0 – 45 %
BU ohne Gewinn	3 %	–	–
BU 1998	3 %	–	40 %
BU 2000	3,25 %	–	40 %
BU 2004	2,75 %	–	35 %
BU 2006	2,25 %	–	35 %
BU 2011	2 %	–	35 %
BU 2012	2 %	–	35 %
BU 2013	1,75 %	–	35 %
BU 2015	1,5 %	–	35 %
BU 2016	1 %	–	35 %
BU 2017	0 %	–	35 %
BU 2018	0 %	–	35 %
Pflegerente 2007	2,25 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2011	2 %	–	19 % für Männer, 18 % für Frauen
Pflegerente 2013	1,75 %	–	19 %
Pflegerente 2015	1,5 %	–	19 %
Pflegerente 2016	1 %	–	19 %
Pflegerente 2017	0 %	–	19 %
GR 2012	2 %	–	20 %
GR 2013	1,75 %	–	20 %
GR 2015	1,5 %	–	20 %
GR 2016	1 %	–	20 %
GR 2017	0 %	–	20 %
GR 2018	0 %	–	25 %
DD 2018	0 %	–	25 %

*) entfällt bei prämienfreien Verträgen und Verträgen gegen Einmalprämie

**) gilt nur für die Ansparphase

***) bei den Prolongationstarifen wird in den ersten beiden Jahren Zins- und Risikogewinn halbiert

*****) gilt nur für den Schlussgewinn

*****) entfällt in der Leistungsphase

Für gewinnberechtigende Verträge, die vor dem 1. Jänner 2006 abgeschlossen wurden, entspricht der Schlussgewinn im Erlebensfall einem zusätzlichen Jahresgewinnanteil. Bei Verträgen aus den Teilabrechnungsverbänden 2006 und 2011 wird der Schlussgewinn kontinuierlich angesammelt und bei Erleben des Vertragsablaufes fällig. Die Höhe beträgt dann mindestens einen Jahresgewinnanteil.

Die Zinsgewinnanteilsätze für Versicherungen gegen Einmalprämien der Jahrgänge 07/1994 bis 02/2000 werden grundsätzlich in Abhängigkeit vom Monat des Versicherungsbeginns festgelegt.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung errechnet sich die Bilanzdeckungsrückstellung anhand der Aktivwerte des Anlagestocks, der getrennt vom übrigen Vermögen ausgewiesen wird. Bei der Bilanzierung der Aktivwerte des Anlagestocks der fondsgebundenen Lebensversicherung wird gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 der Börsenpreis für die Bewertung verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt durch Einzelbewertung bzw. durch Bildung von Rückstellungen für Spätschäden.

Für bestehende Rentenanwartschaften der geschlossenen Rententarifgenerationen wurde eine Pauschalreserve gestellt, die entsprechend der Bestandsentwicklung zum 31. Dezember 2018 angepasst wurde.

Für potenzielle Ansprüche der Versicherungsnehmer aufgrund der OGH Entscheidungen zum Rücktrittsrecht wurde zum 31. Dezember 2018 eine Rückstellung in Höhe von 7 548 248 Euro (2017: 4 732 487) gebildet. Hiervon entfallen rund 4,9 Mio Euro (2017: rund 3,2 Mio) auf bereits stornierte Verträge und werden daher in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen geführt.

Der Verordnung der FMA entsprechend wurde zum Bilanzstichtag eine Zinszusatzrückstellung in Höhe von 80 403 985 Euro (2017: 67 566 905) gebildet.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 31. März 2011 das Altprodukt „Bonus Life“, das die prämiengünstige Zukunftsvorsorge als fondsgebundene Lebensversicherung abgebildet hat, für den Verkauf geschlossen und durch das neue Produkt „Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge“ ersetzt. Dieses wurde per 31. Juli 2013 ebenfalls geschlossen. Von November 2014 bis September 2015 wurde das Produkt „Allianz myLife“ angeboten.

Für alle Produkte der prämiengünstigen Zukunftsvorsorge ist gesetzlich eine Kapitalgarantie über die vom Kunden eingezahlten Prämien und staatlichen Zuschüsse zu leisten.

Im Rahmen der „Bonus Life“ garantiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber ihren Kunden zum 31. Dezember 2018 Leistungen in Höhe von 527,3 Mio Euro (2017: 531,8 Mio). Da in 2017 bereits erste Garantieleistungen ausbezahlt wurden, entspricht das aktuelle Maximalvolumen der Leistungsgarantie der Höhe der garantierten Leistungen zum 31. Dezember 2018.

Diese Verpflichtung ist durch eine Deckungsrückstellung in Höhe der veranlagten Vermögenswerte, durch eine zusätzliche Rückstellung und durch eine Garantievereinbarung mit einem externen Garantiegeber abgesichert.

Im Rahmen der Garantievereinbarung werden die Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko) der bestehenden Fonds für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge („Allianz Invest Zukunftsvorsorge 1-4“) vom Garantiegeber getragen. Bei der Konzeption dieser Absicherung wird insbesondere darauf Bedacht genommen, dass unseren Kundinnen und Kunden ein Optimum an Ertragschancen und Risikobegrenzung langfristig gesichert wird.

Ein „Ausstoppen“ der Aktienpartizipation aufgrund eines erschöpften Risikobudgets ist bei diesem Garantiekonzept nicht vorgesehen. Durch einen Volatilitäts-Cap wird in Marktsituationen mit hohem Risiko die Aktienquote nur temporär reduziert. Das Garantiekonzept sieht vor, dass folgende Residualrisiken nicht an den Garantiegeber ausgelagert werden, sondern in der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verbleiben:

▶ Emittentenrisiko der Anleihenveranlagung

Die Veranlagung der Anleihenkomponente erfolgt in Euro-Staatsanleihen und Pfandbriefen mit sehr guter Bonität. Das Emittentenrisiko wird im Rahmen der Kreditrisikolimits der Allianz Österreich wirksam begrenzt.

▶ Prognoserisiko

Dem Garantiekonzept sind Annahmen über die Entwicklung der Volumina zugrunde gelegt. Bei Abweichungen kann eine Anpassung des Garantieumfangs erforderlich sein. Diese Anpassung kann mit Kosten verbunden sein.

▶ Gap-Risiko

Das Management der garantierten Fonds muss die Entwicklung der garantierten Benchmark exakt nachbilden. Negative Abweichungen von der Performance-Entwicklung der garantierten Benchmark werden von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft getragen.

Zur Vorsorge dieser Residualrisiken wurde zum 31. Dezember 2018 eine zusätzliche Rückstellung in Höhe von 9,4 Mio Euro (2017: 15,5 Mio) im Rahmen der Deckungsrückstellung der konventionellen Lebensversicherung gebildet.

Die Produkte „Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“ und „Allianz myLife“ wurden als Hybrid angeboten: Im PV-Deckungsstock werden Aktien und allfällige Absicherungsinstrumente geführt. Die im klassischen Deckungsstock veranlagten Teile verzinsen sich mit dem für den klassischen Deckungsstock deklarierten Ansammlungszins. Die zur Förderungswürdigkeit gemäß EStG notwendige Mindestaktienquote wird durch ein monatliches Rebalancing hergestellt.

Die Berechnung der Ansprüche der Versicherungsnehmer, das heißt der Deckungsrückstellung, erfolgt daher grundsätzlich retrospektiv unter Einhaltung der geschäftsplanmäßigen Regeln und entspricht der Summe der anteiligen Vermögenswerte aus beiden Deckungsstöcken sowie der im Geschäftsplan vorgesehenen Mindestreserve.

Im Rahmen der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ hat sich aufgrund der erst kurzen Vertragslaufzeiten sowie einer allgemein erkennbaren Tendenz zur Marktsättigung bis zum 31. Dezember 2018 mit 8 Mio Euro nur ein geringes Garantievolumen angesammelt. Das Risiko aus der Aktienveranlagung wurde mittels ATX Puts gemildert. Die Ermittlung einer daher vom Versicherer gegebenenfalls zu stellenden Zusatzrückstellung gemäß Verordnung ergab zum 31. Dezember 2018 keinen Zusatzrückstellungsbedarf.

Im Aktiensegment waren zum 31. Dezember 2018 keine wirtschaftlich relevanten Stillen Reserven vorhanden.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung LV-GBV (BGBl II Nr. 292/2015) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (RfB) jährlich wenigstens 85 bzw. 90 Prozent der Bemessungsgrundlage, unter Berücksichtigung allfälliger anrechenbarer Zuführungen aus früheren Geschäftsjahren (gem. BGBl II Nr. 292/2015, § 2 Abs. 2 LV-GBV), zugeführt.

	RfB gesamt	a) bereits erklärte laufende Gewinne inkl. Vorweggewinn	b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	c) Schlussgewinnfonds	d) freie Gewinne
Anfangsbestand	80 178 996,29	0,00	0,00	28 415 529,96	51 763 466,33
Zuführungen	2 364 943,55		0,00	0,00	2 364 943,55
Umgliederungen				1 985 848,97	- 1 985 848,97
Entnahmen	- 20 400 848,53	- 17 494 046,15	- 2 906 802,38		- 20 400 848,53
Endbestand	62 143 091,32			30 401 378,93	31 741 712,39
		Der deklarierte Jahresring wird der RfB entnommen und in die Deckungsrückstellung dotiert. Der Übertrag in die Deckungsrückstellung inkludiert 8 127 Tausend Euro im Jahr 2018 gutgeschriebene Vorwegdividenden	Der deklarierte Jahresring wird der RfB entnommen und in die Deckungsrückstellung dotiert.		

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung mit 2 364 944 Euro 111,7 Prozent der Bemessungsgrundlage.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage	Euro
Abgegrenzte Prämie	297 591 499,43
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen	96 928 728,93
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenerträge	13 666 952,68
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	300 973 126,50
– Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	27 907 808,86
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	40 237 970,61
– Sonstige Aufwendungen	2 480 445,26
+ Sonstige Erträge	96 006,66
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	805 095,90
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	6 426 936,00
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	2 117 899,22

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen 2018	Berechnungsgrundlagen 2017
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	Pagler & Pagler AVÖ2008-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,50 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	Pagler & Pagler AVÖ2008-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	2,00 %	2,50 %
Pensionsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	Pagler & Pagler AVÖ2008-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt.

Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden, und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand.

Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe vorgenommene interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Aufgrund der neuen Sterbetafel AVÖ 2018-P ergaben sich folgende aufwandswirksame Effekte im Geschäftsjahr 2018:

- ▶ Abfertigungsrückstellung: 17 653 Euro
- ▶ In der Pensionsrückstellung gab es keinen Umstellungseffekt, da bereits modifizierte Sterbetafeln aufgrund des nicht repräsentativen Bestandes benutzt wurden.

Nur bei den Rückstellungen für Abfertigungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände.

Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2018 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2018

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	1 833 819	1 948 722	0	25 453	7 581 730	7 558 764
Verpflichtung	- 2 531 385	- 2 747 177	0	- 15 643	- 5 677 339	- 6 102 059
Über-/Unterdeckung (+/-)	- 697 566	- 798 455	0	9 810	1 904 391	1 456 705
Forderungen						
Forderung	0	74 531	0	9 810	0	0
Rückstellung	- 697 566	- 872 986	0	0	- 1 904 391	- 1 456 705
	- 697 566	- 798 455	0	9 810	- 1 904 391	- 1 456 705
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen						
	207 273	0	0	0	0	0
Nicht ausgelagerte Bestände						
Rückstellung	87 373	41 696	0	0	0	0
Gesamtverpflichtung	784 939	840 151	0	- 9 810	1 904 391	1 456 705

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht für das Geschäftsjahr 2018 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 253 634 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2017: 311 040, davon für Organmitglieder: 0). Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2018: 85 835 Euro, Zeitwert: 336 504 Euro).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2018 auf 118 149 Euro, davon für Organmitglieder: 0 Euro (2017: 419 504, davon für Organmitglieder: 299 646). Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2018 1 Mitarbeiter, davon 0 Organmitglied (2017: 2, davon 1 Organmitglied).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2019 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2018 zugeteilt. Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 13 287 Euro (2017: 13 329) für das Vorlaufjahr 2018 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2019-Wertes, unter Annahme einer 100 Prozent Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 1,01 Prozent (2017: 1,47) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden mit latenten Gewinnbeteiligungsansprüchen von 86 Prozent belastet (mit Ausnahme der latenten Steuer auf die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen), da zukünftige Steuern im Rahmen der Gewinnbeteiligung mit dem Versicherungsnehmer geteilt werden müssen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf verbundene Unternehmen entfallende Kapitalanlagen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Guthaben bei Kreditinstituten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Darlehen an verbundene Unternehmen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2018	0	0	0	0	37 167
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2018	0	0	0	0	37 167

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018:

Tabelle 2

	2018	2017
	Zeitwert	Zeitwert
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Darlehen an verbundene Unternehmen	37 167	37 167
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 651 844	3 696 410
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	912 820	930 246
Hypothekenforderungen	63 822	65 519
Vorauszahlungen auf Polizzen	1 122	1 545
Sonstige Ausleihungen	0	0
Guthaben bei Banken	0	0
Andere Kapitalanlagen	8 157	2 711
	4 674 932	4 733 598

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte bzw. – soweit ein solcher nicht besteht – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen) erfolgt die Zeitwertermittlung intern in dem Bewertungstool UnRisk Factory mittels des EUR1Factorvs3MSet Modells, welches den Branchen- bzw. Marktstandard darstellt. Grundlage für dieses Modell ist das 1-Faktor-Hull-White-Zinsmodell.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet. Sind die Differenzen zwischen Zeitwert und Nennwert immateriell, werden die Instrumente vereinfachend mit dem Nennwert bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind mit dem Börsenwert bewertet, und die Veranlagung erfolgte in folgenden Fonds:

Allianz Invest Austria Plus, Allianz Invest Aktienfonds,
Allianz Invest Defensiv, Allianz Invest Dynamisch,
Allianz Invest Klassisch, Allianz Invest Konservativ,
Allianz Invest Osteuropa, Allianz Invest Ostrent,
Allianz Invest Portfolio Blue, Allianz Invest Progressiv,
Allianz Invest Rentenfonds, Allianz Invest Solid,
Allianz Invest Stabil, Allianz Invest Vorsorgefonds,
Allianz Invest Zukunftsvorsorge, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 2,
Allianz Invest Zukunftsvorsorge 3, Allianz Invest Zukunftsvorsorge 4,
Allianz Biotechnologie, Allianz Rohstofffonds,
Allianz US Equity, Allianz Wachstum Europa,
Allianz Emerging Market Equity DV, Allianz STR Wachstum,
Allianz European Equity Dividend, Allianz Global Sustainability,
Allianz Interglobal, Allianz Oriental Income,
Allianz Tiger Fund, Amundi Funds II Euroland Equity,
Amundi Funds II Multi-Strategy Growth, Amundi Austria Stock,
Amundi Funds II Top European Players, Amundi Funds II US Pioneer Fund,
Allianz Pimco Corporate, Allianz Pimco Mortgage,
Blackrock World Mining Fund, Capital Invest-Wiener Privatbank European Property,
Carmignac Patrimoine, COMGEST Magellan C Fonds,
C-Quadrat Arts Total Return Balanced, C-Quadrat Total Return Dynamic,
Deutsche Concept Kaldemorgen LC, ERSTE-R7,
Fidelity Emerging Europe Middle East and Africa Fund, Fidelity European Growth Fund,
Fidelity Patrimoine, HSBC GIF Indian Equity Fund,
JP Morgan Eastern Europe Equity Fund, JP Morgan Global Income,
Macquarie Global Multi Asset Flexible Allocation Fund,
Macquarie Global Multi Asset Stable Diversified Fund,
Templeton Latin America Fund, Templeton Global Total Return Fund,
Templeton Growth Euro Fund.

Devisentermingeschäfte in US-Dollar, die zur Absicherung des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds in Höhe von 115 000 000 US-Dollar dienen, wurden als Bewertungseinheit vom errechneten Wert des Fonds und dem Wert der Devisentermingeschäfte dargestellt.

Laufende Rollierungen während des Jahres führten zu Verlusten von 7 881 658 Euro. Rollierungen erfolgen jeweils zu sechs Monaten, der Absicherungszeitraum des aktuellen Geschäfts endet mit 16. Mai 2019.

Der Marktwert (Bewertung zum Börsenkurs) des Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds wurde zum 31. Dezember 2018 um den Marktwert des Devisentermingeschäfts in Höhe von 1 249 276 Euro aufgrund der Bewertungseinheit höher bewertet. Der Marktwert des Devisentermingeschäfts zum Jahresultimo wurde auf Basis des von der Oesterreichischen Kontrollbank ermittelten Schlusskurses des US-Dollars am 31. Dezember 2018 ermittelt. Da der Allianz Pimco Corporate-Rentenfonds ausschließlich in auf US-Dollar notierte Wertpapiere investiert ist und das Devisentermingeschäft zur Absicherung ebenfalls auf US-Dollar abgeschlossen wurde, ist die Absicherung als effektiv anzusehen.

Unter der Position Hypothekenforderungen wird ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 45 000 000 Euro, welches die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ursprünglich in Höhe von 40 800 000 Euro im Bilanzjahr 2013 vergeben und im Bilanzjahr 2017 um 4 200 000 Euro erhöht hat, sowie ein hypothekarisch besichertes Darlehen in Höhe von 10 001 263 Euro, welches im Bilanzjahr 2016 vergeben wurde, ausgewiesen.

Zur Besicherung einer Garantvereinbarung mit einer international tätigen Großbank im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von 27 830 000 Euro (2017 Sonstige Forderungen in Höhe von 7 060 000) ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen
	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	165	60
Sonstige Forderungen	49 138	4 590
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	915	350
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	45	58
Andere Verbindlichkeiten	20 190	40 513

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden. Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2018 ist in den Sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling eine Forderung in Höhe von 28 055 973 Euro (2017: Verbindlichkeit in Höhe von 18 488 434) enthalten.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 9 178 959 Euro (2017: Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1 659 569) ausgewiesen.

Die Eigenkapitalentwicklung zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Stand am 31.12.2016	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	Stand am 31.12.2017	Zuweisung Rücklagen/ Zuweisung Bilanzgewinn	Auflösung Rücklagen/ Dividenden- zahlung	Stand am 31.12.2018
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Grundkapital	9 084	0	0	9 084	0	0	9 084
Kapitalrücklagen	67 245	0	0	67 245	0	0	67 245
Gewinnrücklagen	106 045	0	0	106 045	0	- 100 016	6 029
Risikorücklage	18 671	0	0	18 671	0	0	18 671
Bilanzgewinn/-verlust	0	6 113	0	6 113	111 761	- 6 113	111 761
Gesamt	201 045	6 113	0	207 158	111 761	- 106 129	212 790

Das Eigenkapital hat sich in Folge der Dividende in Höhe von 6 113 092 Euro (2017: 0), des Jahresüberschusses von 11 739 705 Euro (2017: 6 113 092) sowie latenter Steuern auf Rücklagenauflösung von 5 392 auf 212 789 724 Euro (2017: 207 157 719) geändert.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 894,09 Euro je Aktie, das sind 111 761 272,73 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten. Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 624 Euro (2017: 822):

Tabelle 5

	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	558	608
Bonifikationen und Wettbewerbe	1 594	1 387
Sonstige Personalrückstellungen	41	50
Mitarbeiterprämien	1 108	1 158

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird aufgrund einer Darlehensvereinbarung mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Betrag von 20 045 510 Euro (2017: 20 044 886) ausgewiesen.

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich ein Saldo aus Steuern in Höhe von 1 417 050 Euro (2017: 1 343 629).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 86 599 Euro (2017: 87 746) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2018	2017
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	21	24
Sachanlagen	11	8
Kapitalanlagen	172 939	148 767
Versicherungstechnische Rückstellungen	17 543	35 025
Personalarückstellungen	2 738	2 473
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	6	1 551
Unversteuerte Rücklagen	0	0
	193 258	187 848
Daraus resultierende aktive latente Steuern (abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	6 765	6 700
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 1 262	- 1 267
Stand zum 31. Dezember	5 503	5 433
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	6 700	6 720
Erfolgswirksame Veränderung	65	- 20
Stand am 31. Dezember	6 765	6 700
	2018	2017
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	5 046	5 068
	5 046	5 068
Daraus resultierende passive latente Steuern (abzüglich latenter Gewinnbeteiligung)	1 262	1 267
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 1 262	- 1 267
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	1 267	1 267
Erfolgsneutrale Veränderung	- 5	0
Stand am 31. Dezember	1 262	1 267

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB	Sonstige Abgrenzungen
	Passive Rechnungsabgrenzung	
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2018	103 473	2
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	0	0
Auflösung durch Abschreibung	– 311	0
Sonstiger Zugang/Abgang	– 9 002	0
Stand zum 31. Dezember 2018	94 161	2

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 6 056 Euro (2017: 3 043) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 32 153 Euro (2017: 16 157) betragen. Der gesamte Betrag besteht überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Gemäß Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten: Der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 1 833 819 Euro (2017: 1 874 191) und der Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von 0 Euro (2017: 15 643).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft setzt diesen Garantiebetrags als Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital) gemäß § 171 Abs. 1 Z 2 VAG 2016 an. Eine Genehmigung seitens der Finanzmarktaufsicht wurde mit 20. Dezember 2017 erteilt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im Geschäftsjahr 2018 für das direkte Geschäft setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 8

	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	319 216	327 103
Gruppenversicherungen	53 372	55 681
Gesamt	372 588	382 784
Verträge mit Einmalprämien	21 051	28 007
Bonusbuchungen	301	760
Vorwegdividende (Leistungsbonus)	8 127	7 405
Verträge mit laufenden Prämien	269 903	271 197
Verträge – fondsgebundene mit Einmalprämien	4 289	4 216
Verträge – fondsgebundene mit laufenden Prämien	68 917	71 199
Gesamt	372 588	382 784
Verträge mit nat. Gewinnbeteiligung	278 657	288 217
Verträge ohne nat. Gewinnbeteiligung	20 701	18 833
Verträge – fondsgebundene	73 230	75 735
Gesamt – direkt	372 588	382 784

Im indirekten Geschäft wurden im Geschäftsjahr 2018 188 919 Euro (2017: 184 248) an Prämien um ein Jahr zeitversetzt übernommen.

Der Rückversicherungssaldo betrug am 31. Dezember 2018 584 388 Euro (2017: 712 607) zugunsten der Rückversicherer (betrifft zur Gänze das direkte Geschäft).

Es wurden die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2018 Provisionen in Höhe von 21 834 207 Euro (2017: 22 632 267) an.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Tabelle 9

	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	4 370	4 800
davon Geschäftsaufbringung	1 286	1 279
davon Betrieb	3 084	3 521
Aufwendungen für Abfertigungen	220	355
davon Geschäftsaufbringung	7	6
davon Betrieb	213	349
Aufwendungen für Altersversorgung	599	536
davon Geschäftsaufbringung	25	25
davon Betrieb	574	511
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1 016	1 010
davon Geschäftsaufbringung	291	270
davon Betrieb	725	740
Sonstige Sozialaufwendungen	135	148
davon Geschäftsaufbringung	18	20
davon Betrieb	117	128
Gesamt	6 340	6 849
davon Geschäftsaufbringung	1 827	1 600
davon Betrieb	4 713	5 249

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge bzw. Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 10

	2018	2017
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Erträge		
Anteil der Rückversicherer aus dem direkten Geschäft		
– an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	0	0
– aus sonstigen technischen Aufwendungen	0	0
– an Gewinnrücküberweisungen	278	568
Saldozinsen aus der Rückversicherungsannahme	7	7
Saldozinsen aus der Rückversicherungsabgabe	0	18
Bestandsprovisionen fondsgebundene Lebensversicherung und Bonus Life	3 034	2 957
Garantiekosten Bonus Life	13 053	11 922
Diverse andere versicherungstechnische Erträge	123	423
	16 495	15 895
Aufwendungen		
Anteil der Rückversicherer an den Erträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen versicherungstechnischen Erträgen	19	0
Anteil der Rückversicherer aus dem indirekten Geschäft an Gewinnrücküberweisungen	133	132
Weitergabe in- und ausländisch anrechenbarer KESt (FLV) sowie ausländisch anrechenbarer KESt (GZV); Weitergabe Steuerersparnis, Steuerfreistellung Portfoliodividenden, inländische KESt (FLV)	1 464	191
Weitergabe Garantiekosten Bonus Life	13 080	12 303
Diverse andere versicherungstechnische Aufwendungen	177	1 142
	14 873	13 768

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2008.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft hat mit 10. Juni 2013 den Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 1. Juli 1999 mit Wirkung 31. Dezember 2013 aufgelöst. Daher wurde im Jahr 2013 zur Regelung des Steuerausgleichs eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, abgeschlossen.

Dabei handelt es sich nicht um eine Neuaufnahme eines weiteren Gruppenmitglieds, sondern lediglich um die Neuregelung der verursachungsgerechten Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung. Die Zugehörigkeit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, zur Unternehmensgruppe mit Wirkung ab dem Jahr 2008 wird dadurch nicht berührt. Die von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt.

Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt.

Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2018 9 084 104,27 Euro, eingeteilt in 125 000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, ist die alleinige Eigentümerin der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien.

Es bestanden am 31. Dezember 2018 keine Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an anderen Unternehmen.

Zu verbundenen Unternehmen bestehen folgende Beziehungen:

Mit der Allianz SE, München, der Allianz Global Assistance International SA, Paris, und der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, bestehen Rückversicherungsbeziehungen.

Mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft besteht ein Agenturvertrag, welcher die Verprovisionierung der vermittelten Lebensversicherungsabschlüsse regelt.

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens sowie in allen Betriebsstätten zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft unterliegt nicht der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB. Für Informationszwecke wird auf die Allianz SE verwiesen, die die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht (www.allianz.com).

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Christina Franz (bis 31. Jänner 2018)

Eva Meyer-Schipflinger (seit 1. März 2018)

Ing. Gerhard Bernard

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wölfel

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Axel Theis

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dipl.-Inform. Xiaoqun Clever, MBA

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Isolde Knafel (bis 15. Mai 2018)

Walter Kreuzer (bis 15. Mai 2018)

Mag. Paul Bina

Ing. Hannes Seier (seit 15. Mai 2018)

Peter Zimmermann (seit 15. Mai 2018)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 57 (2017: 65); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2018 von 54 entfielen 9 (2017: 9) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 45 (2017: 53) auf Angestellte der Verwaltung.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2018 nicht.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 819 233 Euro (2017: 891 251) entfielen im Jahr 2018 53 010 Euro (2017: 149 720) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2018 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 166 605 Euro (2017: 7 825 944) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2018 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2017: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2018 auf 45 000 Euro (2017: 55 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2018 keine Vergütungen.

Wien, am 4. März 2019

Allianz Elementar
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:

Mag. Rémi Vrignaud

Eva Meyer-Schipflinger

Ing. Gerhard Bernard

Mag. Christoph Marek

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wölfel

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet und die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen.

Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen.

Die Gewinnbeteiligung der Versicherten entspricht dem Gewinnplan.

Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Die zum 31. Dezember 2018 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3 604 447 112 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 3 605 652 636 Euro, abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Geschäfts von 1 205 524 Euro.

Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 36 299 539 Euro enthält ausschließlich den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts.

Wien, am 4. März 2019

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Andreas Mehl e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 4. März 2019

Der Treuhänder:
Mag. Sonja Sigmund e. h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehenen Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss am 6. März 2018 abgegeben hat.

Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der Deckungsrückstellung

▶ Sachverhalt

Für die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Zinssätzen, Kosten, Sterblichkeit und Storno zur Bewertung der Deckungsrückstellung hat der Vorstand Einschätzen und Erwartungen von zukünftigen Ereignissen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ die Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Kernkontrollen getestet,
- ▷ die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▷ aktuarielle Spezialisten eingesetzt und die verwendeten Modelle und Annahmen mit unserem Branchenwissen sowie unserer Erfahrung gegen anerkannte aktuarielle Praktiken abgeglichen,
- ▷ die Ergebnisse verplausibilisiert und
- ▷ aktuarielle Einzelfallprüfungen der Angemessenheit der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die der Bewertung zugrundeliegenden Modelle und Annahmen sind sachgerecht. Wir erachten die Bewertung der Deckungsrückstellung als vertretbar.

▶ Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

2. Bewertung Kapitalanlagen

► Sachverhalt

Das anhaltend schwierige makroökonomische Umfeld sowie die Volatilität auf den Kapitalmärkten stellen weiterhin ein inhärentes Risiko bei der Bewertung der Kapitalanlagen dar.

Ermessensentscheidungen sind insbesondere hinsichtlich der Bonitätsbeurteilung im Zusammenhang mit dem gemilderten Niederstwertprinzip und der Auswahl von adäquaten Kursquellen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Bewertungsmethoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Kapitalanlagen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung berücksichtigt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Kernkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- ▷ die Wertansätze einzelner Kapitalanlagen stichprobenhaft getestet,
- ▷ den Bestand mittels Depotauszügen geprüft und
- ▷ einzelne Kapitalanlagen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

Wir erachten die Bewertung der Kapitalanlagen als sachgerecht und vertretbar.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten.

Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmals für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 als Abschlussprüfer tätig.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 4. März 2019

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek e. h.
Wirtschaftsprüfer

© 2019 Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation
Tel.: 05 9009-806 90
Fax: 05 9009-706 90
E-Mail: lisa.wissenwasser@allianz.at